

Christof Kämmerer:

Holy - Night – Agentur

...ein Weihnachtsspiel für die ganze Familie

Jedes Jahr dieselbe Frage: Wie sollen wir diesmal Weihnachten feiern? Da kommt der Prospekt der Holy-Night-Agentur genau richtig! Er verspricht, den Heiligen Abend als ein unvergeßliches Erlebnis zu gestalten, als Party, als Show, als Seniorenabend oder als Glücksspiel. Und das natürlich 'hausfrauenfreundlich', inklusive Dekorationsauf- und -abbau... Unsere Familie hier ringt sich durch und nimmt das Angebot an!

BS 913 / Regiebuch

IMPULS-THEATER-VERLAG

*Postfach 11 47, 82141 Planegg,
Tel. 089 / 859 75 77, Fax 089 / 859 30 44*

PERSONEN:

Oma, Opa, Mutter, Vater, Nicki, Alex

Frau Niklaus & Herr Niklaus

Engelchor

Showmaster

1. Fernsehstar

2. Fernsehstar

Claudia Seemann

Lothar Johannes

Andy

1. Kind

2. Kind

Mehrfachbesetzungen sind möglich!

ORT / DEKORATION:

1. *Szene*: Normales Wohnzimmer mit mehreren Sitzgelegenheiten (Sessel, Sofa, Stühle o.ä.), (Couch-)Tisch und weiteren Requisiten nach Belieben.

2. *Szene*: Büro der Holy-Night-Agentur mit Schreibtisch und einem Radio(Recorder), auch hier kann übliches Büroinventar ergänzt werden.

3. *Szene*: Wohnzimmer wie in 1. Szene, weihnachtlich geschmückt mit Tannenbaum, Weihnachtspyramiden, Krippe etc.

SPIELDAUER:

ca. 30 Minuten

SPIELALTER:

8 - 10 Jahre

WAS NOCH?

Aus dem Engelchor in der 3. Szene können zwei Spieler ausgewählt werden, von denen einer den refrainartigen Text spricht, und der andere die Nummernschilder vorbeiträgt; dies kann aber auch jedesmal von einem anderen 'Engel' übernommen werden. Der im Text benannte '2. Engel', der bei der Weihnachtsshow assistiert, sollte jedoch von einem Spieler dargestellt werden.

1. Szene

Die Familie sitzt bei sich zu Hause im Wohnzimmer. Oma strickt, Opa und Vater lesen Zeitung, Mutter blättert in einer Illustrierten, Nicki hört Walkman und wiegt sich hin und her, Alex hantiert mit einem Spielecomputer herum.

Mutter: (läßt die Illustrierte sinken)

So langsam müssen wir uns über Weihnachten Gedanken machen.

Vater: (liest weiter)

Hm.

Opa: (liest weiter)

So, so. Ja, ja.

(Sonst reagiert keiner.)

Mutter: (nach einer Weile, lauter und energischer)

So langsam müssen wir uns über Weihnachten aber wirklich Gedanken machen.

Vater: (wie zuvor)

Hm.

Opa: (wie zuvor)

So, so. Ja, ja.

Mutter: (blickt von einem zum anderen)

Seid ihr plötzlich alle schwerhörig?

Oma: (hält eine Hand ans Ohr)

Wer ist dösig?

Mutter: (schreit laut)

Wir müssen langsam an Weihnachten denken!

Nicki: (nimmt den Lautsprecher aus dem Ohr)

Schrei doch nicht so laut! Ich kann ja meine Musik gar nicht mehr hören.

Vater: (spöttisch)

Seit wann nennst du das Gejaule denn Musik?

Nicki: (verzieht müde das Gesicht)

Ha, ha, ha!

Mutter:

Also, wie wollen wir dieses Jahr Weihnachten feiern?

Opa:

Wie immer, warum fragst du?

Mutter:

Schließlich bleibt die Arbeit an mir hängen, und da möchte ich gerne früh genug anfangen können.

Nicki: (nimmt den Lautsprecher aus dem Ohr)

Warum machen wir das nicht so wie am Geburtstag? Geschenke reinziehen und fertig!

Alex: (zu Nicki)

Geile Idee! (zur Mutter) Dann hast du auch nicht soviel Arbeit!

Vater: (etwas zu laut)

Das finde ich nicht gut! Dann ist Weihnachten ja bloß noch ein Geschenkeablieferungstag. Von mir aus könnten wir sowieso auf die Geschenke verzichten!

Alex: (erschrocken)

Bloß nicht, Mann!

Oma: (mit der Hand am Ohr)

Wer ist Ann?

Mutter: (laut zur Oma)

Was willst du denn am Heiligen Abend machen?

Oma: (erstaunt)

Wieso? - Warum fragst du denn? Wir begehen den Heiligen Abend wie immer: besinnlich, in der Familie, unter dem Christbaum. Wir singen Weihnachtslieder und freuen uns, daß es uns gut geht. Und anschließend gehen wir in die Kirche.

Nicki: (verdreht die Augen)

Ist ja öde!

Vater: *(vorwurfsvoll zur Mutter)*

Warum mußttest du auch jetzt mit Weihnachten kommen!

Mutter: *(verteidigt sich)*

Hab ich doch schon gesagt! Von wegen 'traute Familie'! Ihr feiert und ich schuffte! Ich möchte mal einen Vorschlag hören, der hausfrauenfreundlich ist.

(Alle schweigen.)

Hab ich mir gedacht!

Vater: *(genervt)*

Warum bist du denn gleich sauer?

Mutter: *(guckt angestrengt in ihre Illustrierte)*

Bin ich ja gar nicht.

Vater:

Bist du doch!

Mutter:

Bin ich nicht!

Oma: *(mit der Hand am Ohr)*

Wieso hast du 'n Stich?

(Bevor jemand antwortet, klingelt es an der Haustür.)

Opa: *(läßt die Zeitung sinken)*

Es hat geklingelt.

(Niemand steht auf; er blickt Alex an.)

Es hat geklingelt. Geh doch mal hin!

Alex: *(mault vor sich in)*

Immer auf die Kleinen.

(Geht ab; kommt gleich darauf mit einem großen Werbeblatt in der Hand wieder und grinst in die Runde, denn ihm folgen ein Nikolaus und einige Engel.)

Engel: *(singen zusammen mit dem Nikolaus im Chor zur Melodie des Liedes „Bald nun ist Weihnachtszeit“)*

Bald nun ist Weihnachtszeit, fröhliche Zeit, Holy Night ist nun gar nimmer weit, Holy Night ist nun gar nimmer weit! Horcht nur, wir stehen an eurer Tür, bieten 'ne Weihnachtsshow dir und auch dir, bieten 'ne Weihnachtsshow dir und auch dir!

(Zeigen bei „dir“ auf Personen der Familie.)

Guckt euch das Angebot nur richtig an und staunt, was Holy Night alles so kann, und staunt, was Holy Night alles so kann!

Nikolaus: *(mit übertrieben gütiger Stimme)*

Wir bringen euch, liebe Leute, einen tollen Vorschlag, wie ihr in diesem Jahr das Weihnachtsfest feiern könnt. Lest euch alles in Ruhe durch. Und nun auf Wiedersehen in der Holy-Night-Agentur!

(Die Engel verteilen ein paar Plätzchen, dann gehen alle zur Melodie des eben gesungenen Liedes ab.)

Nicki: *(zeigt ihnen mit dem Arm fuchtelnd hinterher)*

Das war echt 'n Gag, was?

Alex: *(nachdem es eine Weile vor Erstaunen still war)*

Jedenfalls kamen die wie gerufen!

(Wirft Oma das Werbeblatt in den Schoß; Vater und Mutter sehen sich kopfschüttelnd an; dann rücken alle näher zur Oma.)

Oma: *(reicht Opa das Blatt)*

Lies du, ich habe meine Lesebrille nicht auf.

Opa: *(nimmt die Reklame)*

Holy-Night-Agentur. Wenn Sie Weihnachten einmal anders erleben wollen, oder wenn Sie nicht wissen, wie Sie Weihnachten feiern sollen..... *(läßt das Blatt sinken)* Was soll das denn? Wir wissen, wie wir Weihnachten feiern wollen. Und zwar wie immer!

Vater: *(nimmt die Reklame)*

Oder wenn Sie Weihnachten einmal ganz anders begehen wollen, als Sie es bisher getan haben, dann kommen Sie zu uns. Unsere Agentur macht Ihnen hundert Vorschläge. Unsere Agentur nimmt Ihnen die lästigen Vorbereitungen ab und organisiert Ihr Fest nach Ihren Wünschen.

Mutter: *(wird hellhörig und liest weiter)*

Ganz individuell, so, wie Sie es sich vorstellen. Auch für Sie haben wir Vorschläge. Garantiert! *(blickt Vater an)* Die sind ja verrückt!

Alex:

Wieso? Bei Hochzeiten, Geburtstagen und Beerdigungen macht man das ja auch.

Oma: *(mit der Hand am Ohr)*

Wer ist tot?

Mutter: *(zu Oma)*

Niemand, Oma. Alex spinnt!

Nicki: *(steckt wieder den Lautsprecher ins Ohr)*

Angucken kostet nichts. Warum gehen wir nicht mal hin? Mutter wird entlastet, und wir brauchen auch nichts zu tun.

(Alle blicken sich an.)

Vater:

Na ja, hört sich gar nicht schlecht an.

Mutter:

Was ist denn jetzt in euch gefahren?

Alex: *(spielt wie wild mit dem Computer)*

Stark, Mann! Bin echt gespannt.

Oma: *(mit der Hand am Ohr)*

Wo hat's gebrannt?

Mutter: *(zu Oma)*

Gar nicht, Oma. Wir gucken uns diese Agentur mal an.

Oma: *(legt das Strickzeug zur Seite)*

Wenn ihr mit dem Auto fahrt, will ich mit!

Opa: *(erhebt sich schnell)*

Aber ich sitze vorn!

(Alle ab.)

2. Szene

In der Holy-Night-Agentur; Herr und Frau Niklaus sitzen am Schreibtisch, als die Familie kommt. Aus einem Radio(Recorder) tönt Weihnachtsmusik.

Vater:

Guten Tag. Wir kommen auf Ihre Annonce.

Herr Niklaus: *(steht auf)*

Das ist schön. Was kann ich für Sie tun? Haben Sie einen besonderen Wunsch?

Frau Niklaus: *(deutet auf die Stühle)*

Nehmen Sie doch bitte erst einmal Platz.

(Familie setzt sich.)

Mutter: *(zu Herrn Niklaus)*

Nein, eigentlich nicht. Wir wollten...

Herr Niklaus: *(geschäftstüchtig)*

Verstehe, verstehe! Sie möchten sich erst einmal informieren.
Das ist schön, das ist gut. *(gibt seiner Frau einen Wink)* Machst du mal weiter?

Frau Niklaus:

Ja natürlich. Also, dann fahre ich mal fort.

Oma: *(mit der Hand am Ohr)*

Was, auch ein Mord?

Mutter: *(entschuldigend)*

Unsere Oma versteht nicht mehr alles.

Frau Niklaus: *(lächelt charmant)*

Aber ich bitte Sie. HNA, das bedeutet 'Holy-Night-Agentur', das heißt eine fröhliche Weihnachtsparty. Aber das 'wie', das können Sie bestimmen. Unser oberstes Anliegen ist es, die Hausfrauen zu entlasten.

Vater: *(zur Mutter)*

Da sind wir ja goldrichtig hier.

Mutter: *(winkt müde ab)*

Ja, ja.

Frau Niklaus:

Wir haben die Weihnachtsshow. Dann haben wir den Senioren-Weihnachtsabend.

Opa: *(laut dazwischen)*

Das ist doch was für uns!

Nicki:

Wir sind aber auch noch da!

Frau Niklaus: *(immer noch lächelnd)*

Dann haben wir noch das Holy-Night-Glücksspiel und den Unterhaltungsabend für die ganze Familie.

Herr Niklaus:

Und alle vier Angebote können Sie in vielen Varianten haben.

Vater:

Können Sie das mal erklären?

Herr Niklaus:

Selbstverständlich. Nehmen wir als Beispiel das Holy-Night-Glücksspiel. Also, Sie vereinbaren mit uns, daß Sie alle zusammen für 5.000 DM Geschenke kaufen wollen. Dann wird die Glücksspielshow so ablaufen, daß am Ende auch für 5.000 DM Geschenke verteilt werden.

Mutter:

Aha.

Frau Niklaus:

Haben Sie sich aber für 10.000 DM entschieden, werden die Preise natürlich entsprechend anders ausfallen.

Alex:

Und wer sucht die Preisgeschenke aus?

Herr Niklaus:

Sie geben uns das Geld und den Wunschzettel. Wir kaufen dann nach Ihren Vorstellungen ein. *(lächelt alle an)* Wir wollen Ihnen doch die Arbeit abnehmen.

Frau Niklaus:

Natürlich können Sie auch die Showeinlagen ganz nach Ihrem Geschmack gestalten.

Oma: *(mit der Hand am Ohr, empört)*

Was, keine Alten?

Vater: *(winkt ärgerlich ab)*

Wie meinen Sie das?

Herr Niklaus:

Ganz einfach. Wieviel Musikeinlagen. Wieviel Sketche. Welcher Künstler singt. Ob der Weihnachtsmann allein oder mit Knecht Ruprecht kommt. Ob zehn Engel im Chor singen oder zwanzig. Und, und, und.

Vater:

Ich verstehe. Wir brauchen nur zu bezahlen. Je mehr, desto besser.

Frau Niklaus: *(lächelt gewinnend)*

Sie haben es auf den Punkt gebracht. Schließlich soll Weihnachten doch für alle ein Fest der gewinnbringenden Freude sein.

(Die Familie blickt schweigend von einem zum andern.)

Herr Niklaus: *(gibt Frau Niklaus ein Zeichen und spricht zur Familie)*

Sie wollen sich sicher ein wenig beraten. Verstehe, verstehe. Das ist schön, das ist gut! *(stellt die Musik ab und geht mit seiner Frau ab)*

Nicki: *(schaukelt zur Musik ihres Walkmans hin und her)*

Also mir ist alles egal. Hauptsache, die Geschenke stimmen.

Alex: *(grinsend)*

Ich schließe mich ausnahmsweise der Meinung meiner Schwester an.

Mutter:

Hauptsache, keine Arbeit!

Oma:

Und was fürs Herze! Weihnachten ist das Fest der Seele.

Opa:

Ein anständiger Braten und 'n guter Schluck täte mir auch ganz gut!

Vater: *(blickt von einem zum andern)*

Und wer soll das bezahlen?

Alle: *(laut im Chor)*

Du!

Frau Niklaus: *(kommt nach einer Weile mit ihrem Mann wieder)*

Sind Sie zu einem Entschluß gekommen?

Mutter: *(mit Zustimmung der anderen)*

Wir haben beschlossen, daß die Holy-Night-Agentur unser Weihnachten gestalten soll.

Herr Niklaus: *(mit einem breiten Grinsen)*

Verstehe, verstehe! Das ist schön, das ist gut. Dann wollen wir uns das doch gleich mal notieren.

Vater: *(folgt Herrn Niklaus, der zum Schreibtisch geht)*

Nur beim Geld gab es Schwierigkeiten. Da sind die Kinder eben anderer Meinung.

Herr Niklaus: *(mit ausgebreiteten Armen)*

Aber, aber! Das Problem lösen wir auf der Stelle. Unsere HNA-Bank hält für Sie einen Kredit bereit. Da können Sie monatlich zahlen. Und bis zum nächsten Weihnachtsfest ist das alles längst vergessen.

(Vater fährt sich durch die Haare.)

Frau Niklaus: *(mit einem bezaubernden Lächeln)*

Sie haben den Eindruck, als wäre der Heilige Abend das reinste Geschenk. Was für eine wunderschöne Vorstellung!

Vater: *(tauscht mit Mutter einen Blick aus)*

Ja, wenn Sie meinen.

Herr Niklaus: *(zum Vater)*

Ich komme dann in den nächsten Tagen bei Ihnen vorbei, damit wir die Einzelheiten besprechen können.

(Alle ab.)

3. Szene

Engel kommen auf die Bühne und richten das Wohnzimmer (aus der 1. Szene) weihnachtlich her. Ein oder zwei Tannenbäume, Weihnachtssterne, Weihnachtspyramiden, beleuchtete Hexenhäuschen, usw. werden aufgestellt. Auf einer kleinen Bühne müssen die Engel u. U. auch noch einige Möbelstücke verrücken, um Platz für die Show zu machen, vielleicht bleibt der Familie nur ein kleines, enges Plätzchen, wo sie (ungemütlich?) sitzen können. Eine Krippe soll auch nicht fehlen, sie kann als Bühnenbild im Hintergrund gestaltet werden, als Figurenmodell oder von Spielern als eine Art Scharade dargestellt werden (wenn der Platz dazu vorhanden ist). Evtl. Krippengeräusche (Kindergeschrei, Ochs- oder Eselgeräusche) ab und zu einblenden. Es können noch Gebäck und Getränke hingestellt werden, dann tritt die Familie neugierig auf und nimmt ihre Plätze ein.)

Engel: (während ein anderer Engel mit einem Schild über die Spielfläche geht, auf dem eine große 1 steht)
Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Engelchor:

Wir sind froh und munter nur
in der Weihnachtsagentur!
Lustig, lustig traleralera,
der Holy-Night-Engelchor ist da!
Sucht die Agentur nur auf,
denn sie hat genug Ideen drauf.
Lustig, lustig, traleralera,
Holy-Night ist immer für euch da.
Wenn ich schlaf, dann träume ich:
Jetzt hat Holy-Night auch was für mich.
Lustig, lustig, klingelingeling,
legt nur ein, zwei, drei, vier Scheinchen hin!
Unsre neueste Weihnachtsshow
macht euch munter, macht euch froh.
Lustig, lustig, traleralera,
der Weihnachtsabend, der ist wunderbar!

(Der Chor tritt nach hinten und bleibt dort stehen)

Opa: (pfeift den Engeln nach)
Süß! Hier bleib ich!

Oma: (empört)
Komm bloß nicht auf dumme Gedanken!

(Opa wundert sich.)

Showmaster: (tritt als Weihnachtsmann auf)

Das war unser Holy-Night-Engelchor. Vielen Dank... Danke...! Meine Damen und Herren, nach diesem stimmungsvollen Auftakt haben wir etwas Ruhe verdient. Ein kleiner Junge möchte uns ein Gedicht vortragen, das so richtig zu Herzen geht. Sie wissen ja: Weihnachtszeit - Herzenszeit. Und hier ist unser Herzensjunge Andy mit dem Gedicht 'Weihnachtszeit'!

Engel: (während ein anderer Engel ein Schild mit der Nummer 2 über die Spielfläche trägt) Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Andy: (tritt auf, Applaus ertönt, verbeugt sich)

Weihnachtszeit.
Aus der Großstadt komm ich her,
ich muß sagen, es weihnachtet sehr.
Die Straßen verstopft, die Busse voll,
die Menschen hetzen herum wie toll.
Kein ruhiges Plätzchen weit und breit,
du liebe, fröhliche Weihnachtszeit!
In den Geschäften geht's hoch her,
auch da, ihr Leute, weihnachtet's sehr.
Ein Geschubse, ein Gedränge,
Fluchen und Schimpfen in der Menge.

Kein freundliches Lächeln weit und breit,
du liebe, fröhliche Weihnachtszeit!
Und auch zu Hause, seit jeher,
kann man spüren, wenn´s weihnachtet sehr.
Vater ist hektisch, Mutter nervös,
die Kinder quengelig, Oma ist böse.
Es kommt keine Stimmung auf weit und breit
in der lieben, fröhlichen Weihnachtszeit!
Nur im Fernsehen, da weihnachtet´s sehr,
ich seh Nikolaus, Engel und noch mehr.
Das Christkind im holden Kerzenschein
lacht in die gute Stube hinein.
Ja, im Fernsehen, da weiß man Bescheid,
da ist seit September schon Weihnachtszeit!

*(Verbeugt sich; ein Engel zeigt ein Schild mit der Aufschrift: „Ap-
plaus“; Andy geht ab.)*

Vater: *(nachdenklich)*

Irgendwie habe ich das früher anders gelernt.

Mutter:

Weihnachten ist eben moderner geworden. Aber der kleine Andy war doch zu niedlich!

Showmaster:

Das war unser lieber kleiner Andy. Süß, nicht? - Ja, meine Damen und Herren, Weihnachten, das ist immer noch das Fest der Wunder. Man wundert sich über die Preise, man wundert sich über die Wünsche. Aber man wundert sich auch über andere Dinge. So zum Beispiel über Menschen. Menschen wie du und ich. Von einem Wunder erzählt unsere folgende wahre Geschichte.

Engel: *(während ein anderer Engel die Nummer 3 über die Bühne trägt)* Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

*(Zwei Stars treten auf, der eine von links, der andere von rechts.
Sie sehen sich nicht.)*

1.Star: *(schwärmerisch)*

Eine Weihnachtsshow mit mir! Herrlich! Rechts von mir ein Engel, links von mir ein Engel, das holde Kind neben mir, und ich als Joseph. *(zupft an seinem (angeklebten) Bart)* Da muß ich meinen Bart noch toupieren lassen!

2.Star: *(ebenso)*

Die Hauptrolle in der Weihnachtsshow für mich! Zucker, Zucker! Meine Maria neben mir, mein Sohn auf ihrem Schoß! *(beguckt sich in einem Handspiegel)* Ich bin der geborene Joseph!

(Sie stoßen mit dem Rücken aneinander und drehen sich erstaunt um. Ein Engel erregt Aufmerksamkeit, weil er den beiden ab und zu Zeichen gibt.)

1.Star: *(mißtrauisch)*

Duuuu?

2.Star: *(ebenso zur gleichen Zeit)*

Haaaah?

1.Star:

Wer denn sonst?

(Der Engel hält ein Schild hoch mit der Aufschrift „Zanken!“)

2.Star: *(hat das Schild gesehen)*

Aber wieso denn?

1.Star: *(laut)*

Ich bin der Jo in der Weihnachtsshow!

2.Star: *(lauter)*

Kann gar nicht. Der bin ich!

1.Star: *(schreit)*

Jo, Jo, Jo! D e r Joseph! Der von Maria!

2.Star: *(schnappt nach Luft)*

Diesen Joseph gib'ts nur einmal. Und das bin ich! Kapiert?

(Der Engel hält ein Schild hoch mit der Aufschrift „Versöhnen“.)

1.Star: *(hat das Schild gesehen; hält sich aber nicht daran)*

Nein, ich, du Esel!

2.Star: *(hat das Schild auch gesehen und ignoriert es ebenfalls)*

Ich, du Ochse!

1.Star: *(wütend)*

So gut siehst du nun auch nicht aus. Ein Joseph braucht Profil!

2.Star: *(blickt ihn gehässig an)*

Eben, deswegen spiele ich ihn ja auch!

1.Star: *(packt ihn am Kragen)*

Duuuuuu!

2.Star: *(ebenso, gefährlich knurrend)*

Waaaaas?

(Der Engel stampft mit dem Fuß auf und zeigt noch einmal das Schild „Versöhnen“.)

1.Star: *(läßt ihn los und grinst verlegen ins Publikum)*

Ei, was hab´ ich mich wieder gehen lassen.

2.Star: *(ebenso)*

Und das vor all den Leuten hier. Peinlich, peinlich! *(Sie schauen sich äußerst 'verzeihend' an)* Gibt's denn nichts für uns beide?

1.Star: *(kratzt sich nachdenklich)*

Ochse und Esel!

(Beide lachen gequält.)

2.Star: *(hebt einen Finger)*

Die Heiligen Drei Könige!

1.Star: *(winkt ab)*

Aber... aber die waren doch zu dritt!

(Pause)

2.Star: *(grinsend)*

Der dritte steckt im Stau!

1.Star: *(überwältigt)*

Ach, was für eine tolle Idee!

(Der Engel zeigt das Schild „Frieden“.)

2.Star:

Aber ich gehe als erster!

1.Star: *(zeigt zum Engel mit dem Schild)*

Wir gehen beide nebeneinander.

2.Star: *(einlenkend)*

Na gut, wenn du meinst!

(Ein Engel zeigt das Schild „Abtreten“; beide gehen Hand in Hand ab. Ein anderer Engel zeigt das Schild „Applaus“.)

1.Star: *(kurz bevor sie weg sind)*

Weihnachten ist doch die schönste Zeit!

Oma: *(klatscht gerührt)*

Das war aber schön! Und mit Happy End!

Opa: *(begeistert zur Oma)*

Zwei sympathische Bengel!

Oma: *(winkt ab)*

Das waren doch keine Engel!

Showmaster: *(tritt auf, bevor Opa antworten kann)*

Sehen Sie, meine Damen und Herren! Wunder gibt es immer wieder. Auch in unserer Zeit. Und wie schön, daß es zu Weihnachten in unserer Holy-Night-Agentur die meisten Wunder gibt. Und ganz zufällig! *(zeigt zum Chor)* Und nun hören Sie wieder eins von unseren herrlichen deutschen Weihnachtsliedern.

Engelchor:

Morgen kommt der Weihnachtsmann,
kommt mit seinen Gaben:
Walkman, Barbie und noch mehr,
Computerspiele, bitte sehr.
Ja, das alles gibt's geschwind,
darauf wartet unser Kind.
Lieber, lieber Weihnachtsmann,
komm und bringe noch mehr an:
Elektronik, flotte Wagen
und high - fi - Musikanlagen.
Musik satt im ganzen Haus,
ja, das wird ein Ohrenschaus!

Oma:

Wenn ich das richtig verstanden habe, dann haben wir das früher anders gesungen. *(zu Opa)* Opa, haben wir das früher nicht anders gesungen?

Opa: *(achselzuckend)*

Weiß ich nicht mehr so genau.

Oma: *(entrüstet)*

Was, da warst du immer blau?

Showmaster: *(tritt summend auf)*

Ja, meine Damen und Herren, die Texte wandeln sich, aber die vertrauten Melodien bleiben. Und das ist auch schön! - Ein schöner Weihnachtsbrauch sind auch die Wunschzettel. Wenn ich da an meine Kinderzeit zurückdenke! Wir mußten immer sauber schreiben, Fehler durften natürlich keine gemacht werden. Und bunt mußten sie sein, so mit grünen Zweigen und roten Kerzen.

Nicki: *(gelangweilt)*

Ist längst überholt! Wer setzt sich denn heute noch hin und macht sowas?

Showmaster: *(geht nicht darauf ein)*

Wir haben zwei Kinder eingeladen, die uns einmal ihre Wunschzettel vorlesen wollen. Und hier sind sie: zwei Kinder und ihre Wunschzettel von heute!

Engel: *(während ein anderer Engel die Nummer 4 über die Spielfläche trägt)* Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

(Zwei Kinder treten auf, artig gekleidet.)

1.Kind: *(liest laut und deutlich)*

Lieber Weihnachtsmann! Liebes Christkind! Ich weiß nicht, wem ich schreiben soll. Vorsichtshalber schreibe ich an Euch beide. Was ich mir wünsche, steht auf dem anderen Zettel, den mein Computer ausgedruckt hat. Aber Mama, Papa, Oma und Opa und dann auch noch meine Schwester wollen auch etwas haben. Im Moment bin ich aber knapp bei Kasse. Deshalb wünsche ich mir noch etwas. Ich wünsche mir, daß ihr für mich die Geschenke für Mama, Papa, Oma, Opa und meine Schwester besorgt. Ihr schenkt so vielen was, da fällt das doch gar nicht auf. Vielen Dank und fröhliche Weihnachten.

(Ein Engel zeigt das Schild „Applaus“.)

2.Kind: *(ebenso)*

Liebes Christkind! Mein Bruder ist sehr doof! Und in der Schule sitzt ein neues Mädchen neben mir, die ist noch viel döfer! Und weil nun Weihnachten ist, wünsche ich mir, daß Du die beiden wegschaffst. Ich habe im Fernsehen neulich einen Film von einer einsamen Insel gesehen. Die liegt links von Australien. Da kannst Du sie ja hinbringen. Und wenn sie beide da sind, ist sie

ja auch nicht mehr einsam. Das hat doch auch sein Gutes. Viele Grüße, Deine Anna!

(Der Engel zeigt das Schild „Applaus“; die Kinder gehen ab, Showmaster tritt wieder auf.)

Showmaster: *(lacht gekünstelt)*

Ach ja, Kinder und Weihnachten, das ist doch immer wieder zu nett. Niedlich, niedlich! Aber die Erwachsenen von heute, das waren die Kinder von gestern. Bevor wir aber zu zwei prominenten Kindern von gestern kommen, wollen wir auf besonderen Wunsch eine besinnliche Weihnachtsminute einschalten.

Oma: *(stolz)*

Das war mein Wunsch!

Showmaster: *(betont feierlich)*

Dazu wollen wir aufstehen und still werden. Die Familie steht auf, alle falten die Hände. Der Chor summt leise die Melodie von „Stille Nacht“. Danach nimmt die Familie wieder Platz.

Engel: *(während ein anderer Engel die Nummer 5 über die Bühne trägt)*

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Showmaster:

Und nun zu den prominenten Kindern von gestern: Claudia Seemann und Lothar Johannes!

(Die beiden treten auf.)

Wie war das bei Ihnen früher, Claudia? War Weihnachten für Sie als Kinder etwas Besonderes?

Claudia Seemann: *(lächelt charmant in die Zuschauer)*

Etwas ganz Besonderes!

Showmaster:

Gibt es ein Weihnachtsfest, an das Sie sich besonders gern erinnern?

Claudia Seemann:

Ja, das gibt es. Es war, als ich fünf Jahre alt war.

Showmaster: *(galant)*

Das kann ja noch nicht so lange her sein.

Claudia Seemann: *(schenkt ihm ein Lächeln)*

Danke! - Ich bekam ein neues Kleid, es war zartblau und der Rock hatte die Form einer Glocke. Die Ärmel waren halblang und der Kragen farbig abgesetzt. Dieses Kleid habe ich gleich nach der Bescherung angezogen, und dann habe ich den ganzen Abend Modenschau gespielt. Am liebsten trat ich für das Modehaus 'La belle femme' auf. Mein Gesicht habe ich immer anders geschminkt, aber das Kleid war immer dasselbe. Und natürlich das Modehaus 'La belle femme'.

Showmaster:

Da waren Sie also schon ein Kindermannequin.

Claudia Seemann: *(lächelt gekünstelt)*

Genau! Und daß ich heute auch für das Modehaus 'La belle femme' arbeite, ist besonders schön. *(dreht sich immer wieder und lächelt dabei)*

Showmaster: *(zu Lothar Johannes)*

Lothar, Sie haben als Fußballer alles gewonnen, was es zu gewinnen gibt: Weltmeister, Europameister, Pokalsieger, dazu waren sie dreimal Weltfußballer des Jahres. Haben Sie zu Weihnachten noch einen Wunsch?

Lothar Johannes:

Aber ja! Zunächst einmal Gesundheit. Ich glaube, die können wir alle gebrauchen. Und dann, ja, einen Wunsch für die ganze Welt: Frieden für alle, Frieden in allen Ländern, Friede auf Erden und den Menschen ein ... *(blickt hilfeschauend zu einem Engel, der ein Schild mit der Aufschrift „Wohlgefallen“ hochhält; dann spricht er etwas verlegen weiter)* Und weil es den leider nicht umsonst gibt, möchte ich zu einer Spende aufrufen.

Showmaster:

Und da haben Sie sich ausgerechnet unsere Show ausgesucht? Dafür danken wir Ihnen sehr. Das ist doch ein Applaus wert, meine Damen und Herren!

(Klatscht so eifrig, daß die Familie ebenfalls klatscht.)

Lothar Johannes: *(läßt sich von einem Engel einen Fußball geben)*

Aber ja! Ich habe meinen ersten Fußball, den ich zu meinem vierten Geburtstag bekommen habe, von allen meinen Kameraden der Nationalelf unterschreiben lassen. Und diesen Fußball soll der bekommen, der das höchste Angebot macht.

Showmaster:

Und das erste Angebot haben wir schon. Es sind viertausend Mark. Wer diesen besonderen Ball haben will, der muß also mehr bieten.

Lothar Johannes:

Der Erlös kommt einem Kinderhilfswerk zugute.

Showmaster: *(zur Familie, aber auch zum Publikum)*

Und da wir Sie nicht davon abhalten wollen, kräftig zu spenden, können Sie gleich loslegen! Unsere Telefone sind ab jetzt besetzt, und die Nummer ist 0112 / 2412. Claudia Seemann und Lothar Johannes werden Ihre Anrufe entgegennehmen.

(Alle drei gehen ab, während ein Engel ein Schild mit der Rufnummer hochhält.)

Engel: *(während ein anderer Engel die Nummer 6 über die Bühne trägt)*

Ehre sei Gott in der Höhe und Frieden auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen!

Engelchor:

Kling, Glöckchen, klingelingeling,
kling, Glöckchen, kling.
Spendet was für Kinder,
im Sommer und im Winter,
's gibt zu allen Zeiten Kinder,
die viel leiden.

Kling, Glöckchen klingelingeling
Kling, Glöckchen.kling,
öffnet Hand und Herzen,
dann vergehn die Schmerzen,
und bei bunten Sachen
hört man wieder Lachen.

Kling, Glöckchen kling

Opa: *(zwickert einem der Engel zu)*

Hallo, Zuckerengelchen!

Oma: *(stößt Opa energisch in die Seite)*

Zu mir sagst du das nie!

(Opa ist sehr erstaunt, daß Oma das verstanden hat.)

Mutter: *(fröhlich, bevor Opa antworten kann)*

Daß wir Weihnachten einmal so feiern würden, hätte ich mir auch nicht träumen lassen.

Vater:

Ich auch nicht!

Nicki:

Der Fortschritt macht auch vor Weihnachten nicht halt.

Alex:

Genau. Kindergeburtstag feiert man ja auch schon so. Und Weihnachten ist ja auch ein Geburtstag.

Mutter:

Eigentlich ganz praktisch. Kein Vorbereiten, kein Aufräumen. Man kann sich in aller Ruhe darauf freuen.

Oma: *(mit der Hand am Ohr)*

Warum fängst du an zu heulen?



Ganz können wir Ihnen diesen Spieltext hier nicht geben. Ist doch klar, oder?! Wenn Sie dieses Stück spielen wollen – rufen Sie uns an:

Impuls-Theater-Verlag
Tel.: 089 / 859 75 77

Dann besprechen wir alles weitere!